© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Die Vogelwarte 32, 1984: 251—259

Sommerlicher Zwischenzug der Graugänse *(Anser anser)* des Neusiedlersee-Gebietes nach Südmähren

Von Gerald Dick, Karel Hudec und Petr Macháček

1. Einleitung

Die bisherigen Beringungsergebnisse von Graugänsen *(Anser anser)* in Mitteleuropa haben enge Beziehungen zwischen der Population des Neusiedlersee-Gebietes (NSee) in Österreich und der aus Südmähren (SM) in der ČSSR aufgezeigt (Bauer & Glutz von Blotzheim 1968, Hudec & Formánek 1970, 1979, Hudec 1984a, Triebl 1979, 1982, 1984). Im Brutgebiet dieser NSee/SM-Population kommen aber auch Gänse vor, die in anderen Regionen beringt wurden, nämlich in Südböhmen/ČSSR, in der DDR, in Dänemark, Norwegen, Schweden inklusive Gotland, dem Ostbaltikum und Polen (Bauer & Glutz von Blotzheim 1968, Böck 1979, Dick 1982, Essen & Beinert 1982, Hudec & Formánek 1970). Andererseits sind Ringfunde von Graugänsen der NSee/SM-Population — vor allem zur Mauserzugzeit — aus Nordeuropa bekannt (Ogilvie 1978, Rutschke, Naacke & Litzbarski 1982). So gelangen auch die Gänse aus dem NSee/SM-Gebiet, das im Bereich des mitteleuropäischen Zugweges liegt, in den Bereich des atlantischen Zugweges (Hudec & Rooth 1970, Hudec 1984b). Die Zugverhältnisse im NSee/SM-Gebiet sind also recht kompliziert.

Der Austausch zwischen den Gänsen des NSee-Gebietes und SM ist zwar gut belegt, der Verbleib der österreichischen Gänse nach der Mauser jedoch unklar. Während Leisler (1969) für die Jahre 1966 bis 1968 von einem Anstieg der Grauganszahlen im NSee-Gebiet ab August spricht, ist bei Bauer & Glutz von Blotzheim (1968) von einer Abnahme von Anfang August an zu lesen. Mindestens seit 1960 übersteigen die Augustwerte in SM die der lokalen südmährischen Population, was den Zuzug fremder Gänse nahelegt (Hudec & Kux 1972, Hudec 1984a). Dieses Problem gilt es hier näher zu erörtern.

2. Material und Methodik

Zur Bearbeitung steht folgendes Material zur Verfügung:

(1) Normale Ringfundmeldungen: 9 Ringfunde der im NSee-Gebiet beringten und in SM gemeldeten Gänse, 18 Ringfunde in umgekehrter Richtung.

(2) Seit 1970 läuft in Mitteleuropa ein Farbberingungsprogramm an Graugänsen mit Halsmanschetten, koordiniert durch das Internationale Büro für Wasservogelforschung (IWRB) (Hudec 1970, Bub & Oelke 1980). In diesem Rahmen wurden in SM in den Jahren 1970—1976 ca. 200 Graugänse mit roten Halsmanschetten ohne Numerierung, in den Jahren 1977—1983 72 Gänse mit roten Halsmanschetten und weißer Numerierung beringt. Alle Gänse wurden jeweils im Juni markiert, meistens als mindestens 1-jährige Vögel, einzelne auch als pulli. Von diesen sind bis zum Jahresende 1983 20 Meldungen aus dem NSee-Gebiet bekannt geworden.

Im NSee-Gebiet wurden 1978 25 Gänse mit weißen Halsmanschetten ohne Aufschrift markiert und 1982—1983 89 Gänse mit weißen Halsmanschetten und schwarzer Numerierung (Organisation R. Triebl). Auch diese Gänse wurden nur im Juni — bis auf fünf alle als pulli — gekennzeichnet. Bis zum Jahresende 1983 konnten aus SM 116 Meldungen dieser Gänse erbracht werden (16 ohne Nummer, 100 mit Nummer). Die Werte in Tab. 2 umfassen alle Beobachtungen, also auch Mehrfachbeobachtungen.

(3) In SM und im NSee-Gebiet wurden Gänsezählungen durchgeführt, die trotz verschiedener methodischer Einwände zur Feststellung größerer Bestandsänderungen dienen können.

Danksagung: Für die unpublizierten Angaben danken wir — außer den im Text Genannten — besonders noch Dr. Z. Kux und Dr. M. Šebela (Mährisches Museum Brno), Dr. J. Pellantová (ÚVA, ČSAV Brno), für die Ringfundmeldungen der Vogelwarte Radolfzell, der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde und der Beringungszentrale des Nationalmuseums in Prag (Dr. J. Formánek, Dr. J. Škopek). Für die Überlassung der Beringungsdaten danken wir

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Tab. 1: Grauganszählungen an der Langen Lacke (NSee-Gebiet).

Jahr	Datum	Anzahl der Gänse
1982	22. 7.	1595
1982	29. 7.	1133
1982	30. 7.	768
1982	31. 8.	0
1983	10. 7.	1158
1983	13. 7.	1053
1983	23. 7.	776
1983	2. 8.	17

Herrn R. TRIEBL. Für die kritische Durchsicht des Manuskripts sind wir den Mitarbeitern der ornithologischen Abteilung des Instituts für Wirbeltierforschung der ČSAV in Brno und dessen Direktor Akademiker V. BARUŠ dankbar.

3. Ergebnisse

1981 fiel im Seewinkel erstmals ein fast vollständiges Fehlen der Graugans im August auf (maximal beobachtete Anzahl 9 Ex.). Da sich die Gänse nach der Brut und nach der Mauser am Sommersammelplatz Lange Lacke zusammenfinden (vgl. LEISLER 1969), erfolgte Ende Juli 1982 eine Zählung der dort anwesenden Gänse. Die Zahlen sind in Tab. 1 zusammengefaßt. Der Brutbestand beträgt demnach etwa 300 Paare bei einer angenommenen Jungenzahl von 3 pro Paar für 1982 (für 1983 ergibt die Zusammenstellung nicht systematisch-erfaßter pulli-führender Paare 330). Der größte Nichtbrüter-

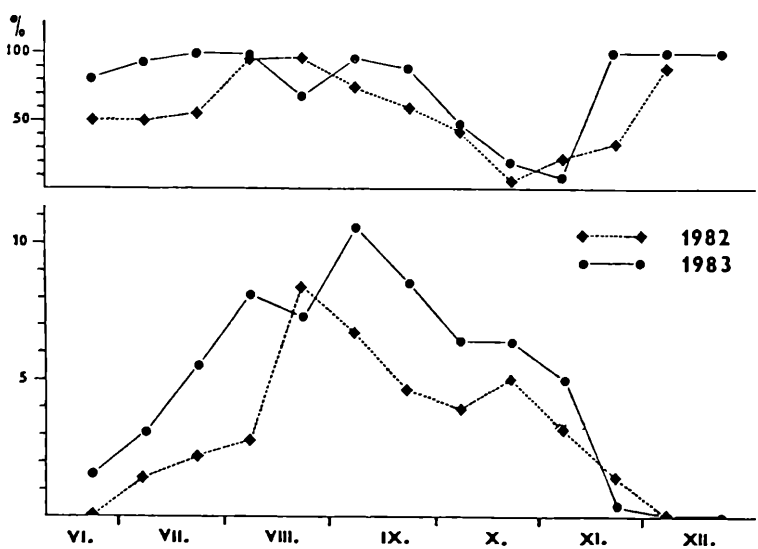

Abb. 1: Grauganszahlen in Südmähren im Sommer und Herbst 1982 und 1983 (unten, in Tausenden Ex.) und der prozentuelle Anteil der Gänse auf dem Wasserspeicher Nové Mlýny (oben).

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Tab. 2: Ringfunde und Sichtkontrollen der mit Halsmanschetten markierten Graugänse aus dem Neusiedlerseegebiet in Südmähren und umgekehrt (Stand 31. 12. 1983).

	Monate												
	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Summe
Aus dem NSee-Gebiet in SM:													
Geschossen / Tot gefunden									2	5	2		9
Halsm. ohne Nummer 1978—81			1	1			1	4	5	4			16
Halsm. mit Nummern 1982—83						2	8	66	7	16	1		100
Summe	—	—	1	1	—	2	9	70	14	25	3	—	125
Aus SM im NSee-Gebiet													
Geschossen / Tot gefunden		3	3		1					4	4	1	16+2*
Halsm. 1977—83		2	1	4	2	2	1		3	3	2		20
Summe	—	5	4	4	3	2	1	—	3	7	6	1+2*	38

* nicht näher datiert.

trupp umfaßte 200 Exemplare. 1983 erfolgte die Konzentration an der Langen Lacke bereits Ende Juni, wofür leider kein Wert verfügbar ist. Doch zeigen die Zählungen aus den Jahren 1982 und 1983 (Tab. 1) eine deutliche Abnahme der Grauganszahlen Ende Juli. 1982 konnten im August nur noch kleinere Trupps (maximale Anzahl 50 Ex.) festgestellt werden. Im August 1983 liegt die maximal beobachtete Anzahl von Gänsen im Seewinkel bei 120 Ex. (Rauer mdl.).

In Südmähren verliefen die Bestandsänderungen der Graugans Ende Sommer 1982 und 1983 komplementär (Abb. 1): starker Anstieg ab Ende Juni bis zum Maximum Anfang September, dann allmähliche Abnahme bis November. Im Dezember blieb nur eine geringe Anzahl, die zu überwintern versuchte.

Die Ringfunde und Sichtkontrollen markierter Gänse (Tab. 2) bestätigen die Hypothese über den sommerlichen Zwischenzug der Gänse vom NSee-Gebiet nach SM und präzisieren die Kenntnisse über dessen zeitlichen und numerischen Verlauf. Die Gänse vom NSee wurden in SM zwischen dem 25. 6. und dem 22. 11. (Maximum im August) festgestellt. Dagegen konnten die Gänse aus SM im NSee-Gebiet erst ab dem 24. 9. bis in den Dezember (ohne genaue Tagesangabe) beobachtet werden (Maximum im Oktober/November).

Aus Tab. 2 ist auch ein Unterschied zwischen der zeitlichen Verteilung der normalen Ringfunde und der Sichtkontrollen von Gänsen mit Halsmanschetten ersichtlich. Das gilt besonders für die Gänse des NSee in SM. Diese Verteilung ist offenbar vom Jagdbeginn abhängig, weil praktisch alle normalen Ringfundmeldungen von geschossenen Vögeln stammen. Wegen des Beginns der Jagdsaison in SM am 1. 10. (ausnahmsweise in einzelnen Jahren am 1. 9.) konnte der Sommerzwischenzug nach SM erst durch Markierung mit Halsmanschetten bestätigt werden. Dagegen ist im NSee-Gebiet die erste Graugans aus SM erst am 2. 10. geschossen und am 24. 9. beobachtet worden. Man kann also annehmen, daß die Gänse aus SM erst gegen Ende September ins NSee-Gebiet kommen. Der Zeitverlauf des Zwischenzuges läßt sich auch aus den 1983er Kontrollen markierter Gänse ableiten. Die erste Graugans vom NSee wurde in SM am 25. 6. beobachtet, am Hauptsammelplatz erst am 21. 7. Die ersten individuell identifizierten Exemplare wurden hier am 2. 8. gesehen. Die Gans A-87 ist am 27. 7. bei Podersdorf im Seewinkel, am 8. 8. in SM festgestellt worden. Die ersten Wiederbeobachtungen im Seewinkel stammen vom 23. 9., die letzten österreichischen Gänse wurden in SM am 31. 10. beobachtet.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Die Kontrollen der Gänse aus dem NSee-Gebiet in SM im Jahre 1983 brachten noch weitere Feststellungen. Individuell konnten in SM 31 Gänse gesichtet werden (= 34,8 % aller mit einem Code markierten), von denen 11 (33,5 %) aus dem Jahre 1982 und 20 (64,5 %) aus dem Jahre 1983 stammten.[1]. Von diesen Gänsen liegen insgesamt 80 Kontrollmeldungen vor: 11 Ex. wurden je 1 mal, 6 Ex. 2 mal, 5 Ex. 3 mal, 4 Ex. 4 mal, 4 Ex. 5 mal und 1 Ex. 6 mal festgestellt. Die Verteilung dieser 80 Kontrollen zwischen den einzelnen Lokalitäten ist wie folgt: Wasserspeicher Nové Mlýny / Mittelstausee 52; Pasohlávky / Maisfeld 13; Lednice / Teich Nesyt 13; Teich Mlýnský 1; Pohořelice / Teich Novoveský 1. Alle Lokalitäten liegen im Kreis Břeclav. Die beiden erstgenannten sind rund 2 km voneinander entfernt und weisen 81,3 % aller Sichtkontrollen auf. Das Maisfeld bei Pasohlávky diente nach der Mahd längere Zeit als Nahrungsquelle für die Gänse, die ihren Sammelplatz auf dem Mittelstausee des Wasserspeichers Nové Mlýny hatten. Dies war sowohl an den Flügen, als auch an den Kontrollen einiger Vögel, die z. B. morgens auf dem Maisfeld und tagsüber auf dem Stausee waren, zu erkennen. Der Wasserspeicher Nové Mlýny liegt auf dem Dyje/Thaya Fluß und teilt sich in drei durch Dämme voneinander getrennte Stauseen (Oberer, Mittlerer und Unterer). Die Gesamtfläche dieses Wasserspeichers beträgt rund 3 000 ha (Oberstausee 400, Mittel- 900, Unter- 1 700 ha). Der Oberstausee wurde im Jahre 1978 fertiggestellt, der Mittelstausee ist fast fertig und der Unterstausee ist im Aufbau. Der Oberstausee wurde gleich nach seiner Füllung 1978 zum wichtigsten Sammelplatz der Gänse in SM. Mit der Errichtung des zweiten Stausees übersiedelten die Gänse hierher: dieser See stellt in seinem halbfertigen Zustand (halbleer mit vielen Inseln, Schlammufern u. ä.) einen fast idealen Rastplatz für die Gänsescharen (nicht nur Graugänse) dar. Der Stausee ist heutzutage fast ausschließlicher Sammelplatz der Graugänse in SM, vor allem Ende Sommer/Anfang Herbst (Abb. 1, oben). Erst ab September verteilen sich die Gänse auch auf andere Lokalitäten, die früher als Hauptsammelplätze der Graugänse in SM dienten (Hudec & Kux 1972, Hudec 1973): Die Teichsysteme bei Lednice — hier besonders der Teich Nesyt — und bei Pohořelice (Abb. 2). Diese Verschiebungen sind nicht nur aus den Bestandszählungen ersichtlich, sondern auch aus der Zahl der Sichtkontrollen der Gänse vom NSee: Im August im Bereich des Wasserspeichers Nové Mlýny 96,9 % aller Kontrollen und 3,1 % auf anderen Standorten, im Oktober 13,3 % auf dem Wasserspeicher und 86,7 % auf anderen Standorten.

Wahrscheinlich wird der geschilderte Wechsel zwischen den Gebieten von der Jagd beeinflußt oder sogar bedingt. Die Jagdsaison beginnt in der ČSSR am 1. 10., im Kreis Břeclav 1982 und 1983 ausnahmsweise schon am 1. 9.. In diesem Kreis ist von allen Sammelplätzen der Gänse eigentlich nur der Wasserspeicher Nové Mlýny für die Jagd frei. Das Teichsystem bei Lednice ist staatliches Naturschutzgebiet und das Teichsystem bei Pohořelice staatliches Wildgehege, wo die Gänse praktisch nicht gejagd werden. Im November/Dezember kehren die restlichen kleinen Gruppen der Graugänse dann wieder zum Wasserspeicher, der wegen der großen Wasserbewegung fast nie gänzlich zufriert, zurück (wegen ihrer geringen Zahl werden sie jetzt hier auch nicht mehr verfolgt).

Was den Zugweg zwischen NSee und SM betrifft, so weisen Rufbeobachtungen (Herb, Kollar mdl., Dostál in litt.) aus dem unmittelbar angrenzenden Marchfeld und der Záhorská nížina-Tiefebene, sowie dem March-Gebiet auf die Route entlang der March hin. Diese Vermutung wird auch durch die Ringfunde einer österreichischen Gans im September bei Velké Leváre und einer tschechischen Gans Ende November bei Moravský Ján — beide im Kreis Senica in der Westslowakei — gestützt (Abb. 2).

Die rund 700 Brutpaare umfassende NSee/SM-Population dürfte nach der Brut- und Mauserzeit etwa 4 900 Individuen zählen (Hudec 1984b). Die Anzahl der im Gebiet

1) 1984 wurden 99 Graugänse im NSee-Gebiet beringt; von diesen konnten 64 verschiedene Individuen (abzüglich von 5 Verlusten = 68,1 %) in der ČSSR (2 davon in S-Böhmen) beobachtet werden. Insgesamt liegen bis zum 12. 8. 1984 aus diesem Jahr 150 Beobachtungen österreichischer Gänse vor (davon 1 Ex. beringt 1978, 5 Ex. beringt 1982, 11 Ex. beringt 1983).

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

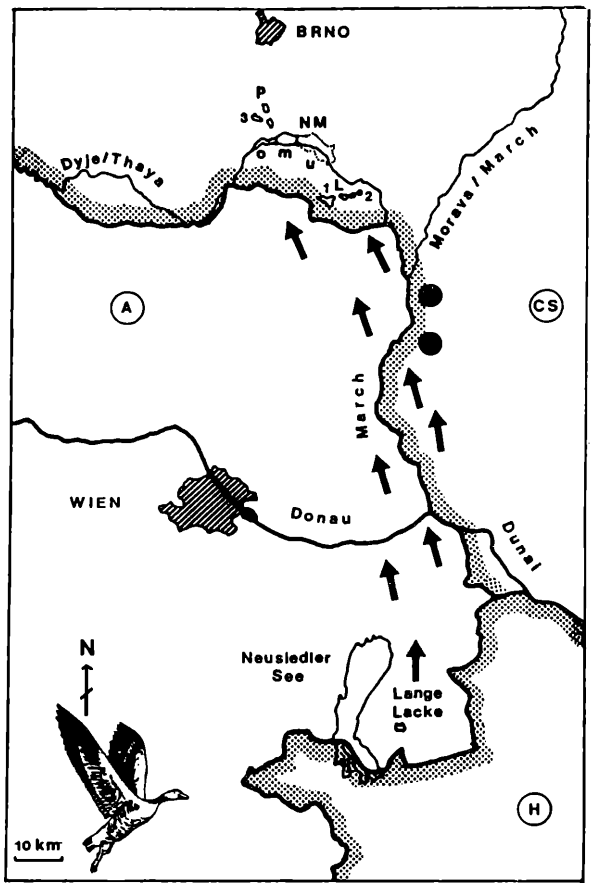

Abb. 2: Darstellung des Zugweges der Graugänse zwischen dem Neusiedlerseegebiet und Südmähren. Erklärungen:
L = Teichsystem bei Lednice; 1 = Nesyt Teich, 2 = Mlýnský Teich; NM = Wasserspeicher Nové Mlýny; o = Oberstausee, m = Mittelstausee, u = Unterstausee (im Aufbau); P = Teichsystem bei Pohořelice; 3 = Novoveský Teich. ● = Ringfunde unterwegs.

festgestellten Gänse liegt aber offensichtlich höher, wenn auch die Methodik einen präzisen Vergleich nicht gestattet. Der Ursprung der fremden Gänse ist zur Zeit noch unklar. In Tab. 3 sind die bisherigen Ringfunde und Sichtbeobachtungen fremder Vögel im NSee/SM-Gebiet zusammengefaßt. In SM dominierten bisher die Gänse aus Südböhmen, und zwar schon ab dem 15. August. Beobachtungen von als pulli im selben Jahr beringter Gänse bestätigen dies. Die Sichtkontrolle von zwei Gänsen aus der DDR am 3. 10. betrifft Vögel gleich nach der Markierung im August am Sommerrastplatz Gülper See. Es könnten Gänse aus dem NSee/SM-Gebiet sein, die auf dem Rückweg von nördlichen Mauserplätzen am Gülper See rasteten. Die gleiche Möglichkeit besteht auch für alle Gänse, die direkt auf diesen nördlichen Mauserplätzen beringt wurden (Dänemark, Norwegen, Schweden — besonders Gotland — und Polen), aber erst in späteren Jahren in SM festgestellt worden sind. Im NSee-Gebiet gibt es Ringfunde von Gänsen aus dem südskandinavischen Raum, Südböhmen, Ungarn und dem Ostbalti-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Tab. 3: Ringfunde und Sichtbeobachtungen der mit Halsmanschetten markierten Graugänse aus anderen Gebieten im Gebiet der NSee/SM-Grauganspopulation; fett-gedruckte Zahlen geben Funde bzw. Beobachtungen im Beringungsjahr an (Stand 31. 12. 1983).

Feststellungen in Südmähren

Beringt in	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Fe.	Gesamt (Erstes & letztes Datum)
Dänemark				1					1 (5.10.)
Norwegen			1						1 (22.9.)
Schweden/Gotland		1	1	2					4 (15.8./12.10.)
Polen		1							1 (4.8.)
DDR				**2**					2 (3.10.)
ČSSR/Südböhmen		**6+1**	2	10+**1**					20 (15.8./31.10.)

Feststellungen im Neusiedlerseegebiet

Beringt in	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Fe.	Gesamt
Dänemark								2	2 (17.2./27.2.)
Schweden/Gotland				5+**1**		2		2	10 (16.10./27.2.)
Finnland					**1**				1 (5.11.)
Polen						**1**	**1****		2 (20.12./16.1.)
Ungarn		1							1 (8.8.)
DDR				2	1				3 (1.10./15.11.)
UdSSR/Matsalu Bucht				1+**1**	**1**				3 (9.10./7.11.)
ČSSR/Südböhmen		1		1+1*	4+**1**		1		9 (15.11./?.1.)

* Angabe: „Herbst".
** Haslau a. d. Donau.

kum sowie Sichtbeobachtungen von Gänsen, die in der DDR beringt wurden. Obwohl zumindest der Großteil der NSee-Gänse auch im NSee-Gebiet mausern, deutet ein Ringfund einer österreichischen Gans aus Polen vom Juni 1982 auf einen Zusammenhang zwischen den NSee-Gänsen und den Mauserplätzen im nördlichen Europa hin. Somit ist auch die Möglichkeit der Beringung österreichischer Gänse in Nordeuropa gegeben.

Der Ursprung der fremden Vögel, die sich im NSee/SM-Gebiet zum Ende des Sommers aufhalten, bleibt also noch unklar. Sicher ist aber, daß ein Teil aus Südböhmen stammt.

4. Diskussion

Die Ergebnisse aus den Jahren 1982/1983 sprechen dafür, daß sich fast die gesamte Grauganspopulation, die sich früher am Ende des Sommers im NSee-Gebiet sammelte, nun nach SM verschoben hat. Wann dieser Prozeß begann, ist unklar. Die Gänse aus dem NSee-Gebiet kamen auch schon in früheren Jahren im Herbst nach SM: eine als pull. am 13. 6. 1954 in Rust/NSee beringte Graugans wurde am 15. 10. 1954 in Hlohovec/SM geschossen. Die Sommerkonzentration der Graugänse in SM begann nach 1950, und die Bestandserhöhung folgte besonders nach 1960 (Hudec & Kux 1972). Nach 1971 wurde jedoch ein Rückgang der Zahlen bemerkbar, der bis 1977 andauerte. Ab 1978 fiel wieder eine Bestandserhöhung auf, die sich besonders in den Jahren 1981 und 1982 (Hudec 1984a) und 1983 fortsetzte. Im NSee-Gebiet ist die Situation weniger bekannt. Während in den Jahren 1966 bis 1968 ab August eine Konzentration des Ge-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

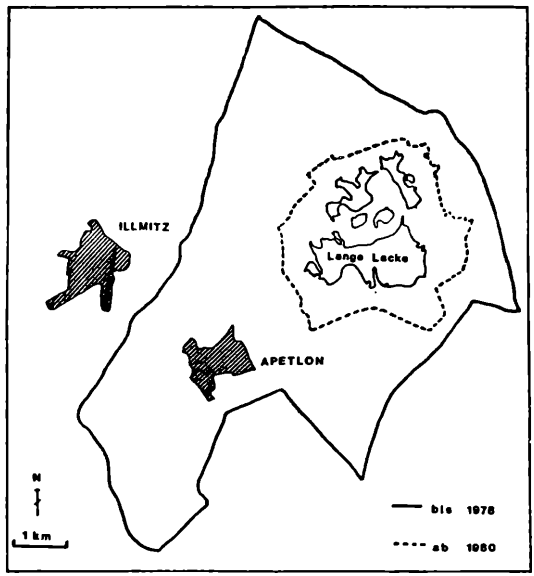

Abb. 3: Größe des Wasservogelschongebietes um die Lange Lacke (nach FESTETICS & LEISLER 1968, Natur- und Landschaftsschutzverordnung Neusiedlersee 1980, WWF).

samtbestandes an der Langen Lacke erfolgte (LEISLER 1969), fehlte die Graugans zumindest in den Jahren 1981 bis 1983 ab August im Seewinkel fast vollständig (vgl. BAUER & GLUTZ v. BLOTZHEIM 1968). Der Schluß liegt nahe, daß sich die Gänse vom NSee schon seit Beginn an der Entstehung der sommerlichen Sammelplätze in SM beteiligten, und sich mindestens in den Jahren 1981—1983 fast die gesamte Population vom NSee nach SM verschoben hat. Diese Verschiebung nach SM könnte mit dem unterschiedlichen Beginn der Jagdzeit in SM und am NSee zusammenhängen. Während im NSee-Gebiet die Jagd stets am 1. August beginnt, sind die Verhältnisse in SM komplizierter: 1947—1952 war der Jagdbeginn am 16. 7., 1953—1957 am 16. 8., 1958—1961 am 1. 9. und ab 1962 am 1. 10. Letzteres Datum ist für die ČSSR bis heute gültig, doch gibt es ab 1971 in mehreren Jahren für den Kreis Břeclav eine Ausnahme: Abschüsse sind schon ab dem 1. 9. oder sogar schon im August gestattet (HUDEC 1974). Die Schaffung der Sommer-Sammelplätze der Graugänse in SM folgt also der allmählichen Verschiebung des Jagdbeginns, mit den Schlüsseljahren 1953, 1962 und 1971. Für die Hypothese der Wichtigkeit des Jagdbeginns spricht auch die Bestandsverminderung nach 1971, als es zu einer parallelen Erhöhung der sommerlichen Graugansbestände in Südböhmen kam (HUDEC 1984a), wo der Jagdbeginn immer mit 1. 10. festgesetzt blieb. Die neuerliche Erhöhung der Graugansbestände in Südmähren ab 1978 stimmt mit der Rückkehr zum Jagdbeginn am 1. 10. im Bezirk Břeclav überein. Auch das Verbleiben mehrerer kleiner Gänsetrupps im NSee-Gebiet den gesamten August 1982 über paßt zu dieser Hypothese. Wegen des Auftretens von Botulismus (vgl. GRÜLL 1983) wurde 1982 im August nicht gejagt. Daß aber trotz Nichtbejagung der Großteil der Gänse wegzog, läßt eine bereits herausgebildete Zugtradition vermuten. Auch das beschriebene Verschieben der Sammelplätze in SM im Laufe des Herbstes deutet auf die große Rolle der Bejagung hin.

Der zweite Faktor, der diese Sammelplatzverschiebungen beeinflußt, sind die Veränderungen der für die Gänse lebenswichtigen Umweltbedingungen in beiden Gebieten. Im NSee-Gebiet ist das die Verkleinerung des Wasservogelschongebietes (Abb. 3) um die Lange Lacke ab 1978 (WALTER mdl.), gesetzlich verordnet aber erst 1980 (Natur- und Landschaftsschutzverordnung 1980), die sicher eine entscheidende Rolle gespielt

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

hat. Auf der anderen Seite steht der Aufbau des Wasserspeichers Nové Mlýny in SM, der seit 1978 einen ausgezeichneten Rastplatz für die Gänsescharen darstellt, besonders in Kombination mit der geringeren Störung durch die Jagd.

5. Zusammenfassung

(1) In den Jahren 1981—1983 ist die Graugans von Juli bis September aus ihrem früher wichtigen Sommer-Sammelplatz im Seewinkel/Neusiedlersee fast verschwunden.

(2) In denselben Jahren ist es dagegen in Südmähren zu einer großen Bestandserhöhung der Graugänse von Ende Sommer bis Anfang Herbst gekommen.

(3) Ringfunde und Sichtbeobachtungen der mit Halsmanschetten markierten Gänse deuten daraufhin, daß eine Verschiebung der Grauganspopulation des Neusiedlerseegebietes in diesen Jahren von Ende Juli an nach Südmähren stattgefunden hat.

(4) Die Ursache für diese Verschiebung wird im unterschiedlichen Beginn der Gänsejagd (Neusiedlersee: 1. August, Südmähren: 1. Oktober und in einigen Jahren 1. September) und in den Veränderungen der Umwelt (Verkleinerung des Wasservogelschongebietes an der Langen Lacke im Seewinkel und Aufbau des Wasserspeichers Nové Mlýny in Südmähren) gesucht.

(5) An den Sommer-Sammelplätzen in Südmähren beteiligen sich auch die Graugänse aus Südböhmen; die Anwesenheit von Graugänsen aus anderen Gebieten ist noch nicht klar.

6. Summary

Summer movement of the greylag-geese (*Anser anser*) from lake Neusiedl area to Southern Moravia.

(1) The disappearance of the greylag goose from the formerly important summer gathering place in Seewinkel/Neusiedlersee, Austria between July and September in the years 1981—1983 is shown.

(2) In the same period an increase of greylag numbers in Southern Moravia (Czechoslovakia) at the end of summer/beginning autumn is noticed.

(3)Ring recoveries and sightings of geese wearing neckbands show that from the end of July onwards the greylag population of lake Neusiedl moved towards Southern Moravia.

(4)The cause for this change is sought in the different openings of the hunting seasons (Lake Neusiedl: 1 August, Southern Moravia: 1 Oktober and in some years 1 September) and in environmental changes (reduction of the non hunted waterfowl area around Lange Lacke, Seewinkel and the construction of the reservoir Nové Mlýny in Southern Moravia).

(5) Greylags of Southern Bohemia (ČSSR) also join the summer gathering place in Southern Moravia; the presence of geese originating elsewhere is not yet clear.

7. Literatur

Bauer, K., & U. Glutz v. Blotzheim (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 2 Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt/Main. ● Böck, F. (1979): Birds of Neusiedlersee. In: H. Löffler: Neusiedlersee — The limnology of a shallow lake in Central Europe, 439—474. Dr. Junk, The Hague. ● Bub, H., & H. Oelke (1980): Markierungsmethoden für Vögel. NBB 535, Ziemsen Verlag, Wittenberg-Lutherstadt. ● Dick, G. (1982): Ostdeutsche Graugans im Seewinkel. Egretta 25: 47. ● Essen v. L., & R. Beinert (1982): Moulting *A. anser* along the Gotland coast. Aquila 89: 27—37. ● Festetics, A., & B. Leisler (1968): Ecology of waterfowl in the region of lake Neusiedl, Austria particularly in the WWF Seewinkel reserve. Wildfowl 19: 83—95. ● Grüll, A. (1983): Erstes gesichertes Auftreten von Wasservogel-Botulismus im Seewinkel, Burgenland. Egretta 26: 51—65. ● Hudec, K. (1970): Proposals for ringing the Greylag-Goose in Central Europe. The Ring 62/1. ● Ders. (1973): Occurence and food of the greylag goose *(Anser anser)* at the Nesyt fishpond. In: J. Kvet: Littoral of the Nesyt fishpond, Studie ČSAV, 15: 121—124. Academia, Praha. ● Ders. (1974): Die Ergebnisse der Wildgansjagd auf dem Gebiet der ČSSR. Zool. listy 23: 137—162. ● Ders. (1984a): Die Graugans *Anser anser* in der Tschechoslowakei. Acta Sc. Nat. Brno

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

18(1): 15—24. ● Ders. (1984b): Migrational movements of the Greylag Goose *Anser anser* in Europe: a synopsis. Acta Sc. Nat. Brno 18(1): 33—55. ● Hudec, K., & J. Formánek (1970): Ringing results of the greylag goose *(Anser anser)* in Czechoslovakia. Zool. listy 19: 145—162. ● Dies. (1979): Sezonnye peremestchenyia serych gusey obitayushtchich v Tchechoslovakii. Migracii ptic Vost. Evropy i Sev. Azii 2: 82—88. ● Hudec, K., & Z. Kux (1972): Passage migration of the greylag goose *(Anser anser)* through southern Moravia. Zool. listy 23: 137—162. ● Hudec, K., & Rooth (1970): Die Graugans. NBB 429, Ziemsen Verlag, Wittenberg-Lutherstadt. ● Leisler, B. (1969): Beiträge zur Kenntnis der Ökologie der Anatiden des Seewinkels (Burgenland) Teil 1: Gänse. Egretta 12: 1—52. ● Natur- und Landschaftsschutzverordnung Neusiedlersee (1980): 22. Verordnung der Burgenländischen Landesregierung vom 16. Juli 1980, mit der der Neusiedlersee und seine Umgebung zum Natur- und Landschaftsschutzgebiet erklärt wird. Eisenstädter Graphische GesmbH, Eisenstadt. ● Ogilvie, M. (1978): Wild Geese. Berkhamsted. ● Rutschke, E., J. Naacke & H. Litzbarski (1982): Die Graugans *Anser anser* in der DDR. Acta Sc. Nat. Brno 16: 21—49. ● Triebl, R. (1979): Wanderungen und Zug der Graugans des Neusiedlersee-Gebietes aufgrund von Beringungsergebnissen. Natur und Umwelt Burgenland 2: 11—16. ● Ders. (1982): Wissenswertes über die Graugans *(Anser anser)* am Neusiedler See. A Magyar Madartani Egyesulet Tudomanyos ülese 1. Sopron. ● Ders. (1984): Die Graugans *Anser anser* im Neusiedler See-Gebiet, Österreich. Acta Sc. Nat. Brno 18: 25—30.

Anschriften der Verfasser: G. Dick, Institut für Öko-Ethologie, Altenburg 47, A-3573 Rosenburg-Mold, Österreich; Dr. K. Hudec, Institut für Wirbeltierforschung, ČSAV, 603 65 Brno, Květná 8, ČSSR; Dr. P. Macháček, Regionalmuseum — Schloß, 692 15 Mikulov, ČSSR.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 32_1984

Autor(en)/Author(s): Dick Gerald, Hudec Karel, Machacek Petr

Artikel/Article: Sommerlicher Zwischenzug der Graugänse (Anser anser) des Neusiedlersee-Gebietes nach Südmähren 251-259